

Erste Stolpersteine verlegt

✚ Kunstwerk von Gunter Demnig erinnert an jüdische Bürger der Stadt ✚

Memmingen (ex). Auf Initiative des Vereins „Stolpersteine in Memmingen“ hat der Kölner Künstler Gunter Demnig an drei Stellen in der Memminger Innenstadt die ersten „Stolpersteine“ verlegt. Sie erinnern an die jüdischen Opfer des Nazi-Regimes in Memmingen.



>> Fotos (2): Mayer/Stadt Memmingen

Die ersten Gedenktafeln im Pflasterbelag verlegte Demnig in der Kalchstraße 8, der Herrenstraße 7 und der Zangmeisterstraße 24. Beim anschlie-



ßenden Empfang im Rathaus dankte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger allen Beteiligten für den Beitrag zur Aufarbeitung „der dunkelsten Jahre der Stadtgeschichte“.

Helmut Wolfseher, Vorsitzender des Vereins Stolpersteine, freute sich über das Interesse an der ersten Verlegung. Sieben Steine erinnern nun an Julius und Regina Kornelie Guggenheimer, an Alfred Guggenheimer und an die Ehepaare Gerta und Jakob sowie Louis und Selma Einstein. Der Verein setze sich für die Verlegung weiterer rund 100 Gedenksteine in Memmingen ein.

Aus England reiste Nick Grant, Enkel von Julius und Regina Kornelie Guggenheimer, mit seiner Frau Sarah

und den erwachsenen Kindern Ben, John, Adam und Hannah zur Verlegung der „Stolpersteine“ an. Es sei für alle eine „sehr emotionale Reise“, sagte Grant. Er habe in Memmingen viel über seine Großeltern erfahren und einen Ort des Gedenkens gefunden.

Dankesworte sprach auch die Europa-Abgeordnete Barbara Lochbihler, die in der Herrenstraße aus ihrem Buch „Die Allgäuerinnen“ vorlas, in dem ein Kapitel der Familie Alfred Guggenheimer gewidmet ist.

Das Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig gibt es deutschlandweit in rund 650 Städten und Gemeinden. Europaweit wurden bereits rund 47000 „Stolpersteine“ verlegt.